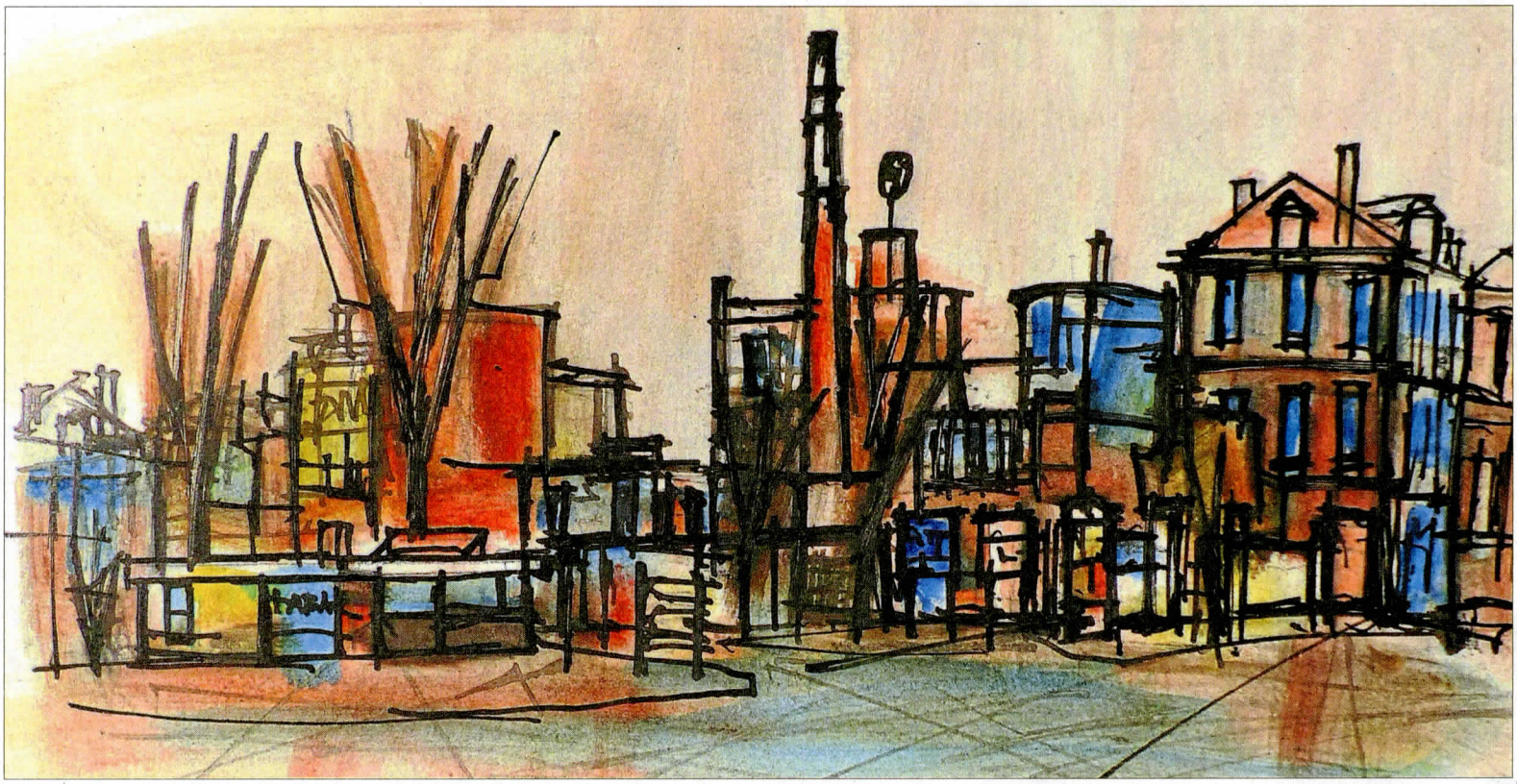

Peter Kurzeck hat mit dieser Zeichnung 1963 seinen Eindruck von der Gießener Walltorstraße festgehalten. (Foto: Archiv)

Peter Kurzeck als Maler

Ab 29. Januar zeigen drei Ausstellungen eine unbekanntere Seite des Schriftstellers

Als Peter Kurzeck 2013 im Alter von siebzig Jahren in Frankfurt am Main stirbt, sind die Nachrufe sich einig: Mit ihm geht der deutschsprachigen Literatur einer der wichtigsten zeitgenössischen Autoren verloren. Dass er auch als Maler aktiv war, ist weniger bekannt. In einer Kooperation der Institute für Kunstgeschichte und für Germanistik der Justus-Liebig-Universität mit der Universitätsbibliothek und dem Neuen Kunstverein werden vom 29. Januar bis 3. April unter dem Motto »Zuerst eine Farbe, ein Bild, dann die Wörter dafür« in zwei Ausstellungen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung die Bilder Kurzecks gezeigt. Parallel präsentiert die Fotokünstlerin Christina Zück im Neuen Kunstverein eine Auswahl ihrer Aufnahmen der Gegend um Staufenberg. Und mit den im Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek gezeigten Fotografien reagiert sie auf die Gießen-Bilder Kurzecks mit ihrem Blick auf die gewandelte Stadt.

Im KiZ (Kunst im Zentrum, Südanlage 3) wird es um Peter Kurzeck, den Maler und Erzähler, gehen, in der Uni-Bibliothek dreht es sich hauptsächlich um Kurzeck und das verschwundene Gießen. Gießen-Motive in seinem bildnerischen Werk werden ausgestellt, Stadtarchivfotos aus dem nicht mehr existierenden Gießen und auch Material aus dem Hessischen Flurnamenarchiv werden gezeigt.

Der Neue Kunstverein beteiligt sich an der zudem von zahlreichen Rahmenveranstaltungen ergänzten Dreifach-Ausstellung mit Bildern von Christina Zück. Sie wurde 1969 in Odenhausen geboren und kennt die Orte, über die Kurzeck schreibt, aus eigenem Erleben.

Oft bemüht und von Kurzeck selbst zurückgewiesen ist die Rede vom »Chronisten seiner Zeit«, die sich unter anderem dem auf zwölf Bände konzipierten autobiografischen Romanzyklus »Das alte Jahrhundert« verdankt, von dem zu Lebzeiten des Autors fünf Bände publiziert wurden. Starke Beachtung fand zudem das Hörbuch »Ein Sommer, der bleibt«, worin er ohne Manuskriptvorlage fast fünf Stunden lang Episoden seiner Kindheit in Staufenberg erzählt; es wurde 2008 als »Hörbuch des Jahres« ausgezeichnet.

Bereits Kurzecks erster veröffentlichter Roman »Der Nußbaum gegenüber vom Laden, in dem du dein Brot kaufst« und Interviews aus den letzten Jahren seines Lebens deuteten darauf hin, dass er in seinen Anfängen nicht ausschließlich schreibend, sondern auch zeichnend und malend tätig gewesen ist. Doch erst im Frühjahr 2015 tauchten umfangreiche Bestände seines bildnerischen Werks auf: eine Reihe von Ölbildern und rund 250 farbige Arbeiten auf Papier, im Wesentlichen bis zu seinem dreiundzwanzigsten Lebensjahr entstanden.

Während in den Jahren um 1960 das Vorbild von Maurice Utrillo (1883 bis 1955) offensichtlich und zwischen 1963 und 1965 der Einfluss Bernard Buffets (1928 bis 1999) nicht von der Hand zu weisen ist, entwickelt Kurzeck in dieser letzten Phase einen unverwechselbar eigenen Ausdruck. (pm)

Rahmenprogramm

✘ 10. Februar, 19.30 Uhr, KiZ, »Peter Kurzeck, Bis er kommt«. Rudi Deuble und Alexander Losse (Stroemfeld Verlag) präsentieren den von ihnen aus dem Nachlass herausgegebenen sechsten Band aus dem Romanzyklus »Das alte Jahrhundert«
✘ 26. Februar, 19.30 Uhr, KiZ, »Zu Text und Bild bei Peter Kurzeck«, Podiumsdiskussion mit Dr. Johannes Ullmaier (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz) und Prof. Dr. Marcel Baumgartner (JLU Gießen), Moderation: Dr. Tilman Spreckelsen (»Frankfurter Allgemeine Zeitung«
✘ 12. März, 14 Uhr, KiZ, Mitgliederversammlung der Peter-Kurzeck-Gesellschaft. Gäste sind willkommen; Bericht von Rudi Deuble und Alexander Losse zum Nachlass von Kurzeck; Kuratorenführungen zu den Ausstellungen
✘ 23. März, 19.30 Uhr, Universitätsbibliothek, »Peter Kurzeck, Keiner stirbt.«, Lesung mit Schauspieler Roman Kurtz
✘ 2. April, 16 Uhr, Neuer Kunstverein, Künstlergespräch mit Christina Zück mit Spaziergang zur Universitätsbibliothek
✘ 3. April, 16 Uhr, Finissage im KiZ

Drei Ausstellungen

✘ Freitag, 29. Januar, 17 Uhr, Eröffnung der Ausstellung in der Universitätsbibliothek. Einführung: Ludmilla Schick und Ines I. Voigt
✘ Freitag, 29. Januar, 19 Uhr, KiZ (Südanlage 3a), Vernissage, Einführung in die Ausstellung: Steven Kall
✘ Samstag, 30. Januar, 18 Uhr, Ausstellungseröffnung Neuer Kunstverein (Ecke Licher Straße/Nahrungsberg)